

Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VIII. Jahrg.

Leipzig, 4. Februar 1899.

No. 3.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: In Vertretung: Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.  No. 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

—*

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

—*

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

—* Anzeigen-Bedingungen: —*

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aannahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, den Zeitungsversand usw. betreffenden Schriftstücke: Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44. Telephon: No. 5468.

Bericht des Bundes-Kunsthauptwarts

zur Sport-Ausschuss-Hauptversammlung am 11. Dezember 1898 zu Leipzig.

Das Kunstfahren, einer der schönsten Zweige unseres edlen Radfahrersports, liegt in unserem Sächsischen Radfahrer-Bunde sehr darnieder. Wenn auch das Kunstfahren von unseren einzelnen Mitgliedern rege betrieben wird, so fehlt diesen doch die Unterstützung des Bundes, und das ist bedauerlich, haben wir doch unter unseren Bundes-Mitgliedern Leute, die sich in Bezug auf das Kunstfahren so emporgearbeitet haben, dass sie sich mit denen der anderen Radfahrerverbände getrost messen können. Um nun das Interesse dieser Leute nicht erlahmen zu lassen, ist es nötig, dass die heutige Hauptversammlung Mittel bewilligt, um mich in die Lage zu setzen, Einzel- wie auch Gruppen-Konkurrenz-Kunsthahren veranstalten zu können. Ich habe im verflossenen Jahre 1898 solche Konkurrenzen nicht ausgeschrieben, weil mir die nötigen Mittel dazu fehlten. Ich hoffe, im kommenden Jahre durch Ihre Bewilligungen in meinem Ressort „Kunsthahren“ interessante Wettkämpfe zeigen zu können.

Nicht ganz so schlecht steht es mit dem Reigenfahren. Die Bezirke, als auch die einzelnen Vereine, im abgelaufenen Jahre z. B. der Bezirk Zwickau und der Radfahrer-Verein „Radlerlust“, Leipzig, veranstalteten Preisreigenfahren, und ist es erwünscht, dass die Bezirks- und Vereinsvorstandschäften Gewicht darauf legen, bei Saalfestlichkeiten Reigenkonkurrenzen abzuhalten. Es werden dadurch Ausgaben, die man mitunter an berühmte

berufsmässige Kunstradfahrer leistet, gespart, und die Festlichkeiten erwecken immer wieder Interesse und zeigen Abwechslung.

Das Korsofahren wird nach wie vor bei unserem Bunde eifrigst betrieben. Wir haben aber auch darin noch viel zu arbeiten. Wenn auch Korsos, wie man sie früher teilweise sah, jetzt nicht mehr vorkommen, so muss doch immer und immer wieder seitens der veranstaltenden Bunde-teile auf Zucht und Ordnung während der Korsofahrten hingewiesen werden. Als ein Muster aller diesjährigen Korsos innerhalb des Bundes ist unser Zittauer Bundestagskorsos am 17. Juli 1898 anzusehen, an dem sich über 300 Fahrer beteiligten, und zu welchem wertvolle Preise: silberne Bowle der Stadt Zittau; silberner Aufsatz von Herrn Grafen von Einsiedel, Bundesbeisitzer; silberner Becher von Herrn von Sandersleben; Bierhumpen von der Vereinigung Zittauer Gastwirte; Bowle von unserem damaligen Sp.-A.-Beisitzer H. Neustadt, gestiftet waren. Die Resultate ersparen Sie mir vorzutragen und ersehen Sie dieselben nebst ausführlichem Bericht aus No. 17 der Bundes-Zeitung vom 6. August 1898.

Ich bemerke nur noch, dass der Zittauer Korsos in Bezug auf Kleidung, Verhalten und Fahren ein Musterkorsos war und hoffe, dass dies hohe Lob auch allen ferneren Preisfestzügen des Sächsischen Radfahrer-Bundes wird zu teil werden können.

Max Arendt, Bundeskunsthauptwart des S. R.-B.

